



## Positionsbarometer zu Gender

Die Moderation stellt Thesen zum Thema Geschlechterrollen vor, die Teilnehmenden positionieren sich dazu sichtbar im Raum.

### Ziele

- gegenseitiges Kennenlernen
- lernen, die eigene Position zu begründen
- verschiedene Positionen ausprobieren
- andere Positionen als solche wahrnehmen und akzeptieren, auch wenn sie der eigenen entgegensteht
- lernen, für die eigene statt gegen die andere Position Argumente zu finden

### Rahmenbedingungen

Zeit	20–40 Minuten
Gruppengröße	auch in Großgruppen möglich
Material	Kreppband, Blatt mit Thesen, Karten mit Ja und Nein oder mit Zahlen 10%, 20% ...100%
Raum	ein Gruppenraum mit Arbeitsplätzen (Tische) für alle TN



## Ablauf der Übung

Die Moderation zieht eine Linie mit Kreppband durch den Raum, an deren Ende sie mittels Karten eine „Ja, stimme zu“- oder 100%-Position und eine „Nein, stimme nicht zu“- oder 0%-Position (0%) kennzeichnet.

Zu verschiedenen Thesen (je nach zeitlichem Rahmen 4–7 Thesen) sollen sich die Teilnehmenden abhängig von ihrem Zustimmungs- oder Ablehnungsgrad auf der Linie positionieren. Die Moderation fordert die Teilnehmenden auf, die eigene Position zu beziehen und sich nicht gegenseitig zu beeinflussen. Sie betont, dass es dabei kein richtig oder falsch gibt. Auch können die Positionen verändert werden, wenn sich die eigene Meinung im Verlauf des Gesprächs verändert. Die Moderation bittet nun einzelne Teilnehmende darum, ihre Position zu erläutern. Im Laufe der Übung sollen möglichst alle einmal zu Wort kommen. Die Moderation achtet darauf, dass die Teilnehmenden andere oder gegensätzliche Positionen stehen lassen und für die eigene Position Gründe nennen, statt zu diskutieren. Je nach Zielsetzung ist es notwendig dafür zu sorgen, dass die Wortbeiträge nicht zu lang werden, sondern eher Blitzlicht-Charakter haben.

## Auswertung

- Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie allein standen, und wie, als Sie gemeinsam mit anderen standen?
- Haben Sie Ihre Position gewechselt und warum?
- War es einfach oder schwer die eigene Position zu begründen?
- Was war interessant oder neu für Sie?



## Variante

Wenn sich die Teilnehmenden viel unterbrechen und kommentieren, kann die Moderation darauf hinweisen, dass jede und jeder die Thesen anders versteht, je nachdem, wie einzelne Begriffe persönlich definiert und verstanden werden. Dieses unterschiedliche Verständnis kann durch die Möglichkeit der persönlichen Positionserläuterung deutlich gemacht werden. Es ist gut, zusätzlich darauf hinzuweisen, dass das Positionsbarometer eine Momentaufnahme ist und die Position auch jederzeit noch verändert werden kann.

## Vorschläge zur Weiterarbeit

Als Folgeübungen bieten sich alle anderen Übungen aus dem Modul an.

Geeignet als Methode im Themenbereich Homophobie

## Quelle

Blum, H./Knittel, G. (1994): Training zum gewaltfreien Eingreifen gegen Rassismus und rechtsextreme Gewalt, Kölner Trainingskollektiv für gewaltfreie Aktion und kreative Konfliktlösung; Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. (Thesen)



## Material-Anhang: Thesen zum Positionsbarometer

- Junge Männer sind später für die Arbeit und junge Frauen für die Kinder und den Haushalt zuständig.
- Mein Verhalten ist stark durch mein Geschlecht beeinflusst.
- In bestimmten Situationen bringt mir mein Geschlecht Vor- bzw. Nachteile.
- „Wir werden nicht als Mädchen/Junge geboren, sondern wir werden dazu gemacht!“
- Männer sind das stärkere Geschlecht.
- Hier (bei uns/von uns) werden Frauen nicht mehr diskriminiert.
- Hier werden Homosexuelle nicht mehr diskriminiert.
- Für mich wäre es kein Problem, wenn mein Sohn schwul wäre.
- Es gibt Wichtigeres als die Gleichberechtigung der Geschlechter.
- Die Idee, das Geschlecht eine Zeit lang wechseln zu können, finde ich eine spannend.
- Es gibt mehr als 2 Geschlechter.
- Eine Gesellschaft, die die Kategorie „Geschlecht“ nicht kennt, ist die gerechteste Gesellschaft.